



Niedersachsen

Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Betriebsstelle Stade -

Stade, den 24.08.2011

Übersicht Untersuchungen am Bederkesaer See 2011

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie fordert die Erreichung eines guten Zustandes der Oberflächengewässer. Dabei werden u.a. Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet von > 10 km² und Seen mit einer Oberfläche > 50 ha betrachtet. Der Bederkesaer See gehört dazu, wie auch der Flögelner See, Halemer/Dahlemer See und der Balksee.

Zur Bewertung des aktuellen Zustandes des Bederkesaer Sees werden in diesem Jahr die laut Wasserrahmenrichtlinie vorgeschriebenen biologischen Qualitätskomponenten Phytoplankton (Algen), sonstige Gewässerflora (Wasserpflanzen und Kieselalgen), benthische Wirbellosenfauna (Schnecken, Muscheln, Krebse, Käfer, Insektenlarven etc.) und Fische untersucht. Hinzu kommen Beprobungen des Zooplanktons (Wasserflöhe, Hüpferlinge, Rädertiere etc.).

Weiterhin werden chemisch-physikalische Komponenten (Temperatur, Sauerstoffgehalt, Nährstoffe) im See und in den Zuflüssen über den Jahresverlauf erfasst. Des Weiteren soll auch das Sediment des Bederkesaer Sees chemisch analysiert und ein aktuelles Tiefenprofil des Sees erstellt werden.

Zur Beurteilung des chemischen Zustandes werden zusätzlich Untersuchungen an Wasserproben auf eine Reihe von sog. prioritären Stoffen (Schadstoffe: Schwermetalle, Pflanzenschutzmittel, PCB, Tributylzinnverbindungen u.a.) durchgeführt.

Die Probenahmen auf und am Bederkesaer See und den Zuflüssen werden vom NLWKN – Betriebsstellen Stade und Sulingen, vom Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst beim Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) und der SG Bad Bederkesa vorgenommen.

Ziel ist es, anhand der Untersuchungs- und Bewertungsergebnisse geeignete Maßnahmen für den Bederkesaer See zu entwickeln, die zu einer Verbesserung des jetzigen Zustandes führen.